

# Auf nach Kanada!

*Die 16-jährige Karin Nikolaus geht ein Jahr in Québec zur Schule*

Von unserer Mitarbeiterin  
**KARIN NIKOLAUS**

Ich befinde mich gerade auf dem Weg zu dem wahrscheinlich größten Abenteuer meines bisherigen Lebens. Ich werde ein Jahr eine Highschool in Kanada besuchen, genauer gesagt in Québec, dem französischsprachigen Teil des Landes. Was ich dort erlebe, könnt ihr in den nächsten Monaten in meiner Kolumne „Karin in Kanada“ nachlesen.

Ich heiße Karin Nikolaus, bin 16 Jahre alt und habe im vergangenen Schuljahr die 9. Klasse der Freien Waldorfschule Würzburg besucht. Andere Länder haben mich schon immer interessiert, vor allem die Landschaft, aber auch die Leute, die Kultur und das Leben dort. Mein Bruder war letztes Jahr in Kanada, er hat mir geraten, für ein Schuljahr dorthin zu gehen. Er hat mir auch erzählt, dass die Menschen dort alle sehr freundlich und offen sind und ihn herzlich aufgenommen hätten.

Dank meines Bruders konnte ich mich gut auf meine Zeit in Québec vorbereiten. Schon Wochen vor meinem Abflug habe ich nur noch Französisch mit ihm gesprochen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Mein Bruder konnte mir auch ein paar Tipps geben, was ich unbedingt mitnehmen muss. Da es in Kanada im Winter bis zu minus 50 Grad kalt werden kann, empfahl er mir, viele warme Sachen einzupacken.

Am 11. August beginnt mein Abenteuer. Dann fliege ich erst einmal nach Toronto, zu einem zweiwöchigen Camp. Dort werde ich noch viele andere Jugendliche kennenlernen, die ein Jahr in Kanada zur Schule gehen werden. Auf dem Programm stehen aber nicht nur Vorbereitungsseminare, sondern auch viele Ausflüge.

Toronto ist etwa 800 Kilometer von Québec City entfernt, der Hauptstadt der Provinz Québec. Diese Provinz ist dreimal so groß wie



**Bald geht's los!** Karin wird ein Jahr in Kanada zur Schule gehen und für daily X regelmäßig über ihre Erlebnisse dort berichten.

FOTO: NIKOLAUS

Frankreich und fünfmal so groß wie Deutschland. Obwohl die Menschen, die in Québec wohnen, sehr darauf bedacht sind, sich vom übrigen Kanada abzuheben und ihre eigene Sprache und Kultur zu erhalten, konnten sie nicht verhindern, dass viele englische Begriffe in ihre Sprache eingeflossen sind. Dadurch ist ein Dialekt entstanden, über den sich die Franzosen oft lustig machen.

Ich hoffe, dass ich dort trotzdem alles verstehe.

Nach den zwei Wochen in Toronto fliege ich dann nach Rimouski, einer Stadt, die 46000 Einwohner hat und am Sankt-Lorenz-Strom liegt. Dort werde ich eine Schule mit 2000 Schülern besuchen, in der ich mir, außer einigen Pflichtfächern, die Fächer selber aussuchen kann. Meine Gastfamilie besteht aus einer

alleinstehenden Frau, einem Hund und drei Katzen.

Ich bin schon sehr gespannt, wie ich in Kanada aufgenommen werde, ob ich mich mit meiner Gastmutter und meinen Mitschülern verstehen werde und was ich dort alles erlebe. Ich hoffe, dass ich nach diesem Jahr fließend Französisch sprechen kann und dass ich viele neue Freunde finde.